



# Pfarrbote

*Kath. Pfarramt Paulushofen-Kirchbuch  
Schulstraße 1, 92339 Beilngries  
Tel. 08461/70214*

*Pfr. E. Kabba Mobil 0171/9383549*

*e-mail: paulushofen@bistum-eichstaett.de*

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mittwoch von 9:00 Uhr – 12:00 Uhr



**Gottesdienstordnung 21.02.2021 – 07.03.2021**

Nr. 6/2021

## **SONNTAG. 21.02.21: 1. FASTENSONNTAG**

Kirchbuch: 10:00 Pfarrgottesdienst

In allen Kirchen: 13:30 Kreuzweg

## **Mittwoch. 24.02.21: Hl. Matthias, Apostel**

Paulushofen: 18:00 2. Trauergottesdienst f + Herrn Alois Wohlmann und Frau Anna Wohlmann

## **Freitag. 26.02.21: Freitag der 1. Fastenwoche**

Amtmannsdorf: 18:00 hl M f + Verwandtschaft Pfister/Reindl  
f + Eltern u Geschwister n Mng B  
Hundsdorfer  
f + Eltern Dirnhofen u deren Kinder Konrad  
u Emma  
z E d hl Anna Schäffer n Mng Öttl

## **Samstag. 27.02.21: Samstag der 1. Fastenwoche**

Kirchbuch: 18:00 Vorabendmesse  
Dankgottesdienst z 80. Geburtstag n Mng  
Metz Karl f + Eltern Karl u Rosalie Metz

## **SONNTAG. 28.02.21: 2. FASTENSONNTAG**

Paulushofen: 10:00 JM f + Ehemann und Vater Hubert  
Schmidbauer  
JM f + Ehemann und Vater Alfred Seitz  
f + Ehemann u Vater Johann Lerzer

In allen Kirchen: 13:30 Kreuzweg

## **Mittwoch. 03.03.21: Mittwoch der 2. Fastenwoche**

Paulushofen: 18:00 JM f + Vater Anton Hundsdorfer  
f + Vater Lorenz Weidinger

## **Freitag. 05.03.21: Freitag der 2. Fastenwoche Herz-Jesu-Freitag "Opfer brüderlich teilen"**

*Ab 10 Uhr Krankenkommunion!*

Eglöfsdorf: 18:00 hl M f + Josef u Maria Schneider  
z E d hl Anna Schäffer n Mng Pfaller

## **Samstag. 06.03.21: Hl. Fridolin v. Säckingen, Mönch, Glaubensbote Herz-Mariä-Samstag**

Paulushofen: 18:00 Vorabendmesse  
2. Trauergottesdienst für Frau Erna Siegl

## **SONNTAG. 07.03.21: 3. FASTENSONNTAG**

Kirchbuch: 10:00 Pfarrgottesdienst  
JM f + Eltern Stilla u Adolf Metz

In allen Kirchen: 13:30 Kreuzweg

### **Paulushofen:**

Die Haushaltspläne für das Jahr 2021 von der Kath. Pfarrkirchenstiftung Paulushofen und vom Kindergarten St. Christophorus liegen zur Einsicht im Pfarrbüro aus.

\*\*\*\*\*

Kerzenopferkollekte: 199 €

Herzlichen Dank!

## **Aschermittwoch: Unsere Tage zu zählen, lehre uns**

Leben zerfällt – irdisch gesehen- zu Asche und Staub. Wir wissen das und trauern, wenn wir am offenen Grab eines geliebten Menschen stehen und der Sarg hinabgelassen wird. Noch sinnfälliger wird dies bei einer Urnenbeisetzung. Da ist der Leichnam schon verbrannt, nur noch Asche ist übrig. Am Aschermittwoch bekamen wir es mit dem Aschenkreuz auf den Kopf zugesagt: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst. „Asche ist ein Zeichen von Vergänglichkeit und Sterblichkeit Alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Mensch wie des Grases Blume, heißt es im 1. Petrusbrief. *Das Gras ist verdorrt und die Blume abgefallen*; aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit. Johannes Brahms hat in seinem Requiem diesen Bibelvers meisterhaft vertont und verbunden mit Worten aus Psalm 39; *Herr, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss. Nun, Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.*

Menschliches Leben ist immer gefährdet, auf den Fall durch den Tod. Es ist zerbrechlich und endlich. Es ist gut, sich das von Zeit zu Zeit bewusst zu machen. Die Corona-Krise hat es uns weltweit schmerzlich erfahren lassen: Jeden Moment kann das Leben vorbei sein. Kostbar ist unsere Zeit, jeder Augenblick ist einmalig und unwiederholbar. Ob daraus ein Augenblick wird, in dem wir den Himmel berühren können, liegt an uns. Madeleine Debrèl (1904-1964), die Mystikerin der Straße genannt wird, hat dies unnachahmlich beschrieben in ihrem Text „Liturgie der Außenseiter“. Darin erzählen sie, wie Menschen, die Gott in ihrem Herzen tragen, zu einem Scharnier des Himmels werden können für andere, etwa für Leute von der Straße, die zu nächtlicher Stunde ausgelaut und leer in einem Café sind, um nicht anderswo sein zu müssen. Die Einladung aus Psalm 90,12 gilt: *Unsere Tage zu zählen, lehre uns! Dann gewinnen wir ein weises Herz.*

Am Aschermittwoch wurden wir wieder neu ermutigt innezuhalten und zu überprüfen, ob wir noch gut unterwegs sind und dem Ruf Gottes an uns entsprechen. Denn jede und jeder von uns ist einmalig und unersetzbar. Wie gehen wir um mit unserer Einmaligkeit, wie mit unseren Grenzen und unserer Zerbrechlichkeit, wie mit dem, was wir können, mit unseren Begabungen und Fähigkeiten

Liebe Gemeinde,

hier ist ein Impuls zum Nachdenken!

**Vorsicht, ansteckend!**

Das lernen unsere Kleinsten, wenn sie unter den Vorsichtsmaßnahmen von Corona in ihr Leben starten müssen: Der andere ist Gefahrenquelle, keine Quelle möglicher Bereicherung.

Da werden wir viel zu tun bekommen, damit Grundvertrauen und Zutrauen zueinander wachsen können.

Vertrauen zu Gott dürfen wir in dieser Zeit nicht verlieren. Eine Begebenheit im Leben von der heiligen Mutter Theresa könnte eine Hilfe sein: Als einmal ein englischer Journalist sie beobachtete, wie sie Leprakranke in den Slums liebevoll pflegte, wie sie diese Menschen anfasste, mit ihren Wunden in Berührung kam, da stellte er folgende Frage: Wie können Sie das tun, ehrwürdige Mutter? Dieser Gestank, dieser Schmutz, diese Gefahr, sich selbst anzustecken! Ich selbst würde es nicht für eine Million Dollar tun – Mutter Teresa sah den Journalisten einen Moment lang an, und sagte: **Ich auch nicht!**

Mutter Teresa hat viele Menschen beeindruckt, weil sie dieses vollkommene Vertrauen besaß, das ihr sagte: Wenn du tust, was Jesus dir aufträgt zu tun, dann brauchst du keine Angst zu haben. Tu einfach das Gute und das Richtige, und für alles andere sorgt Gott.

Möge Gott, der uns Hilfe und Schild ist, behüten und schützen durch die Zeiten.

Ihr Pfarrer Kabba